



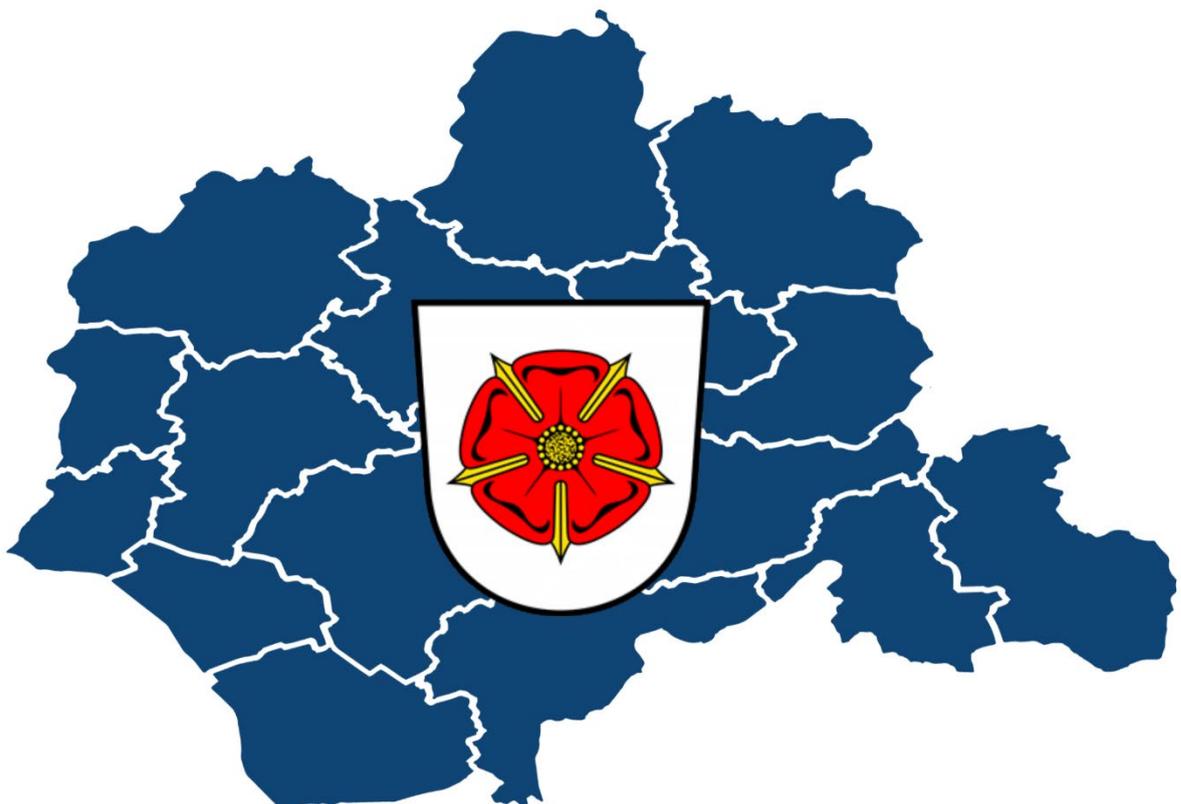
POLIZEI

Nordrhein-Westfalen
Kreis Lippe



Kreispolizeibehörde Lippe
Kriminalitätsentwicklung

Jahresbericht 2018



- Inhaltsverzeichnis -

1. Vorwort	Seite 3-4
2. Strukturdaten des Kreises Lippe	Seite 5
3. Kriminalitätsentwicklung	Seite 6
4. Kriminalitätsgefährdung	Seite 7 - 8
5. Kriminalitätsstruktur	Seite 9
6. Darstellung der Kriminalität im Kreis Lippe in Zahlen	Seite 10
7. Langzeitentwicklung markanter Einzeldelikte	Seite 11 - 14
8. Tatverdächtige	Seite 15 - 16
9. Jugendkriminalität	Seite 17
10. Opfer	Seite 18
11. Auswertung Sexualdelikte	Seite 18 -19
12. Kriminalität von Ausländern/Zuwanderern	Seite 19-20
13. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik	Seite 21

Kriminalität in Lippe

1. Vorwort

Mit dem Kriminalitätsjahresbericht 2018 möchte die Kreispolizeibehörde (KPB) Lippe Sie über Zahlen und Fakten zur Kriminalitätsentwicklung in Lippe informieren. Außerdem haben wir einen Bericht mit Zahlen für die einzelnen lippischen Kommunen (Kommunaler Kriminalitätsjahresbericht) erstellt.

Insgesamt wurden für den Kreis Lippe im Berichtszeitraum 13.361 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst; noch nie wurden in den vergangenen 20 Jahren so wenige Straftaten innerhalb eines Jahres in Lippe begangen. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl wird die Kriminalitätsbelastung errechnet. Sie ist geringer als in allen Jahren zuvor. Weitere Ausführungen dazu finden Sie unter Ziff. 4 dieses Berichtes.

Die Aufklärungsquote von 59,2 % bei allen Straftaten ist um 1 % höher als im vergangenen Jahr und im landesweiten Vergleich ein guter Wert. Straftäter in Lippe sind nach wie vor einem hohen Strafverfolgungsdruck ausgesetzt.

Weniger Delikte bedeuten jedoch nicht gleich einen geringeren kriminalpolizeilichen Ermittlungsaufwand bei der Bekämpfung und der Aufklärung dieser Straftaten. Gerade im Bereich der Betrugsdelikte finden die Täter zum Beispiel bei den Online-Anwendungen immer wieder neue Möglichkeiten, Sicherheitseinrichtungen zu umgehen und sich unter Verdeckung ihrer wahren Identität illegal zu bereichern. Dem kann nur durch Spezialwissen und mit hohem personellen Aufwand entgegengewirkt werden.

Ein weiteres großes Problem sind die hohen Fallzahlen bei Betrugsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen. Oft hatten wir es im vergangenen Jahr in diesem Zusammenhang mit dem Phänomen des „falschen Polizeibeamten“ zu tun. Glücklicherweise waren viele Betrugsversuche nicht erfolgreich, weil die angerufenen Personen oder ihre Angehörigen argwöhnisch wurden. Dennoch haben die meist aus dem Ausland handelnden Tätergruppen schon einige, überwiegend ältere Menschen, um ihre langjährigen Ersparnisse gebracht. Diese sogenannten Auslandsstraftaten werden nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst und können daher als Kriminalitäts- und Belastungsfaktoren in diesem Bericht nicht dargestellt werden.

Wir werden nicht nachlassen, auf allen möglich Wegen über dieses Phänomen zu berichten und die Bevölkerung damit zu sensibilisieren.

Erfreulich ist, dass der Kreis Lippe im vergangenen Jahr weniger von Wohnungseinbrechern heimgesucht wurde, als in den Vorjahren. 341 statt im Vorjahr 467 Einbrüche in Wohnungen bedeuten einen Rückgang um 27 %. Da unsere uniformierten und zivilen Polizisten bei zahlreichen größeren Einsätzen unterwegs waren, um Täteraktivitäten aufzudecken, kann darin durchaus ein Zusammenhang gesehen werden. Sehr viele abgebrochene Wohnungseinbrüche (im strafrechtlichen Sinne: Versuche) zeigen, dass es den Tätern zunehmend schwerer gemacht wird, in Wohnungen und Häuser einzubrechen. Polizeiliche Präventionsmaßnahmen scheinen Früchte zu tragen und die lippischen Bürger sind zunehmend bestrebt, ihr Eigentum wirksam zu sichern. Wir werden nicht nachlassen und weiter dafür werben, Häuser und Wohnungen technisch besser zu sichern. Das wird sicher zu weiteren Rückgängen in diesem Deliktsbereich führen. Einige europäische Nachbarländer sind uns darin voraus.

Die Polizei Lippe wird im Bereich ihrer Präventionsarbeit auch zukünftig kostenlose Beratungen zum Einbruchschutz anbieten.

Im Bereich der Stadt Oerlinghausen waren zum Ende des Jahres 2017 die Fallzahlen bei den Eigentumsdelikten überproportional stark angestiegenen. Daher wurde im Januar 2018 die bereits eingesetzte Ermittlungskommission umorganisiert und personell aufgestockt. Unmittelbar nach der Festnahme mehrerer Tatverdächtiger zeigten sich deutliche Rückgänge der Straftaten, insbesondere im Bereich der Einbruchskriminalität.

Seit Mitte des vergangenen Jahres ist ein Rückgang bei allen Delikten zu beobachten. Der Grund liegt im Wesentlichen darin, dass seit dieser Zeit die Anzahl der in der ehemaligen „Hellweg-Klinik“ untergebrachten Asylbewerber mit geringer Bleibeperspektive deutlich geringer geworden ist.

Die im Dezember 2018 begonnenen Ermittlungen zum Fall des schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern in Lügde sind nicht Bestandteil dieses Jahresberichts.

Pader

(Leiter der Direktion Kriminalität)

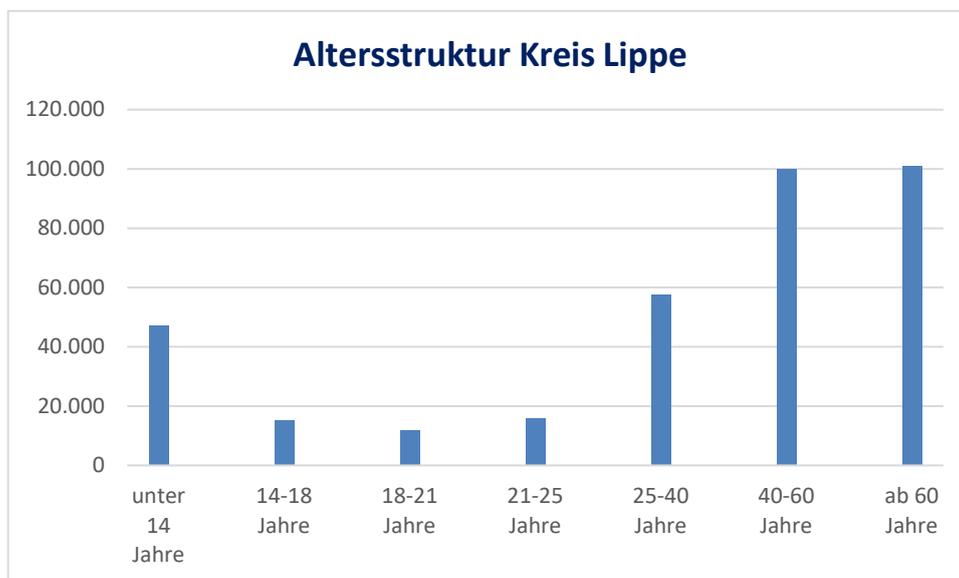
2. Strukturdaten des Kreises Lippe

Einwohnerzahlen der Städte und Gemeinden im Kreis Lippe* (Stand: 31.12.2017)



Kreis Lippe 349.069

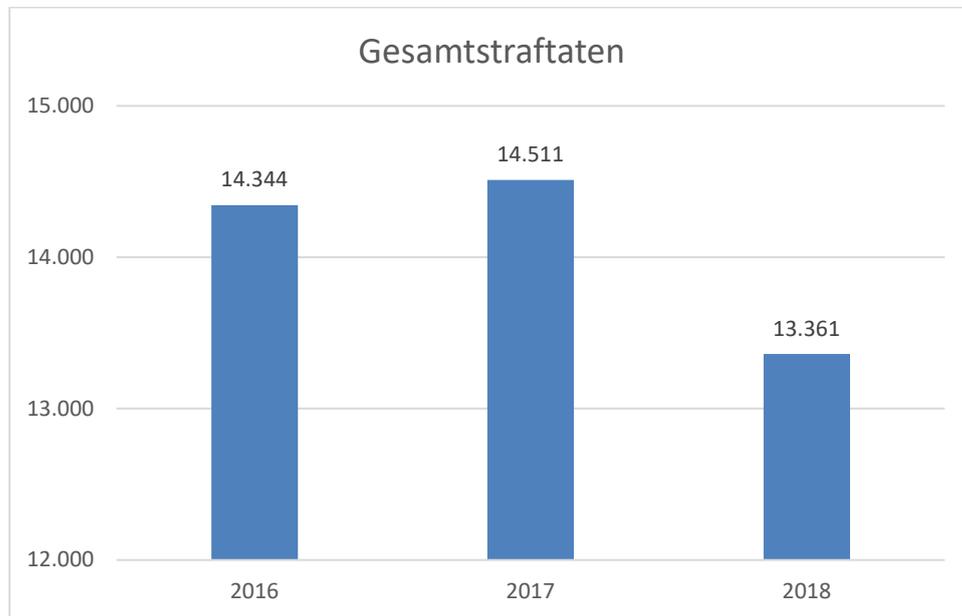
Augustdorf	10.058	Kalletal	13.638
Bad Salzuflen	53.856	Lage	35.166
Barntrup	8.539	Lemgo	40.871
Blomberg	15.181	Leopoldshöhe	16.317
Detmold	74.353	Lügde	9.572
Dörentrup	7.738	Oerlinghausen	17.530
Extertal	11.217	Schieder-Schwalenberg	8.541
Horn-Bad Meinberg	17.206	Schlangen	9.286



*Quelle: IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011

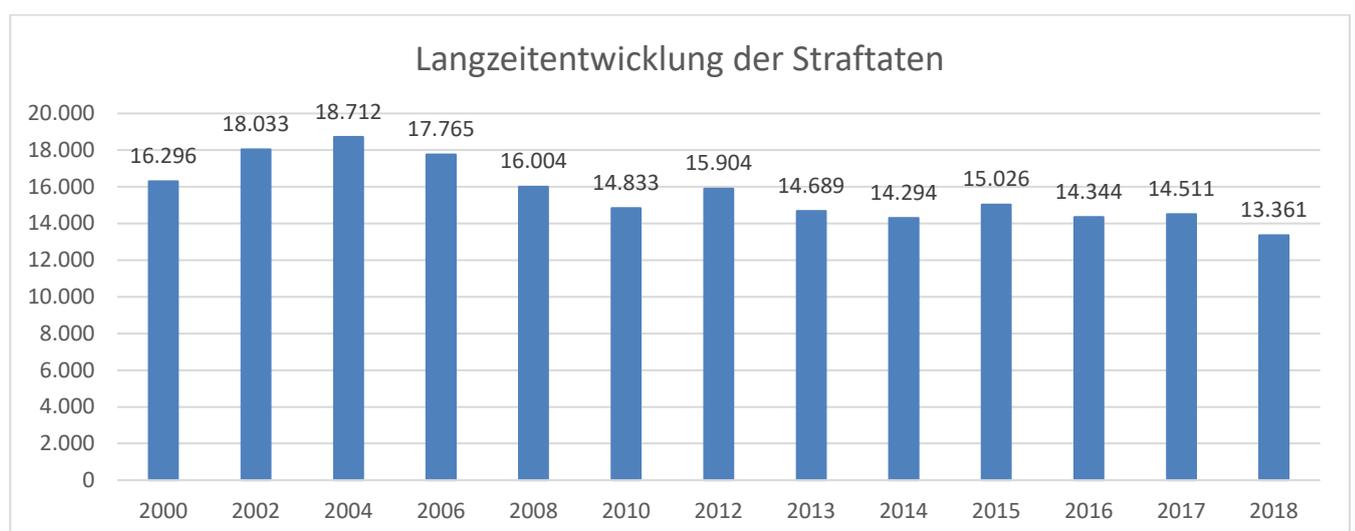
3. Kriminalitätsentwicklung im Kreis Lippe

3.1 Gesamtstraf­taten



Die Gesamtzahl der Delikte ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um **7,9 %** gefallen.

3.2 Langzeitentwicklung der Straftaten

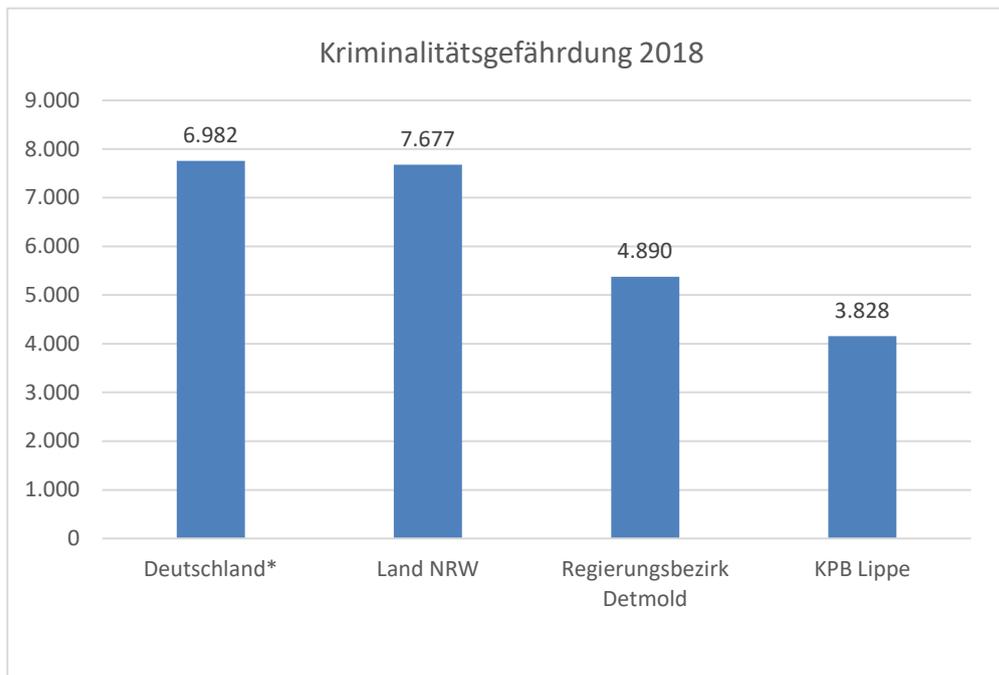


Das Straftatenniveau des Jahres 2018 liegt deutlich unter dem Wert von 2017 und auch deutlich unter dem Durchschnittswert der vergangenen 18 Jahre.

4. Kriminalitätsgefährdung

Die Kriminalitätsgefährdung wird messbar durch die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ). Zur Berechnung dieses Wertes wird die Anzahl der angezeigten Delikte in einer bestimmten Region zu der Einwohnerzahl in Beziehung gesetzt und auf 100.000 Einwohner hochgerechnet. So können u.a. Gemeinden, Städte und Bundesländer hinsichtlich ihrer Kriminalitätsbelastung verglichen werden.

$$\text{KHZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

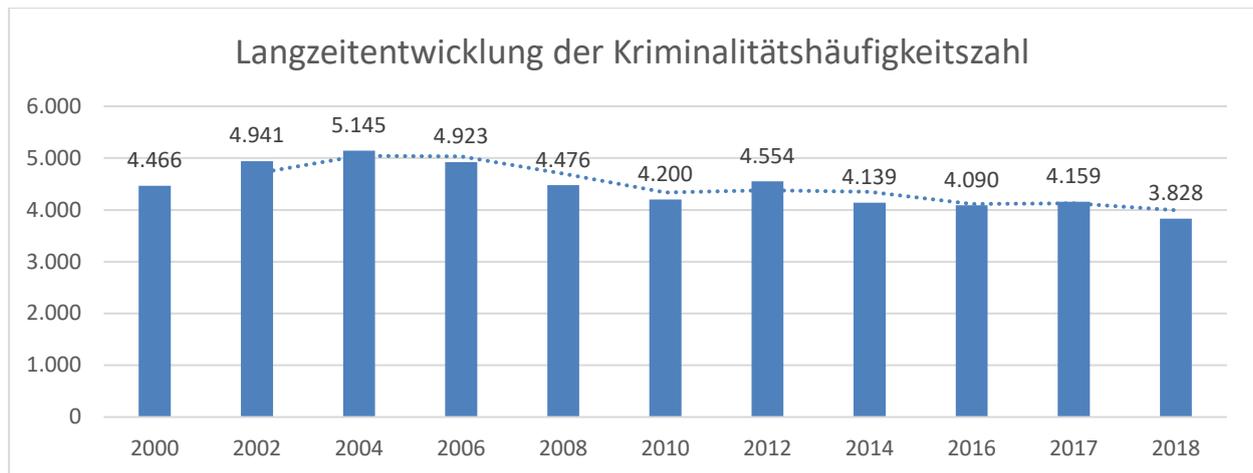


*Kriminalitätshäufigkeitszahl aus 2017

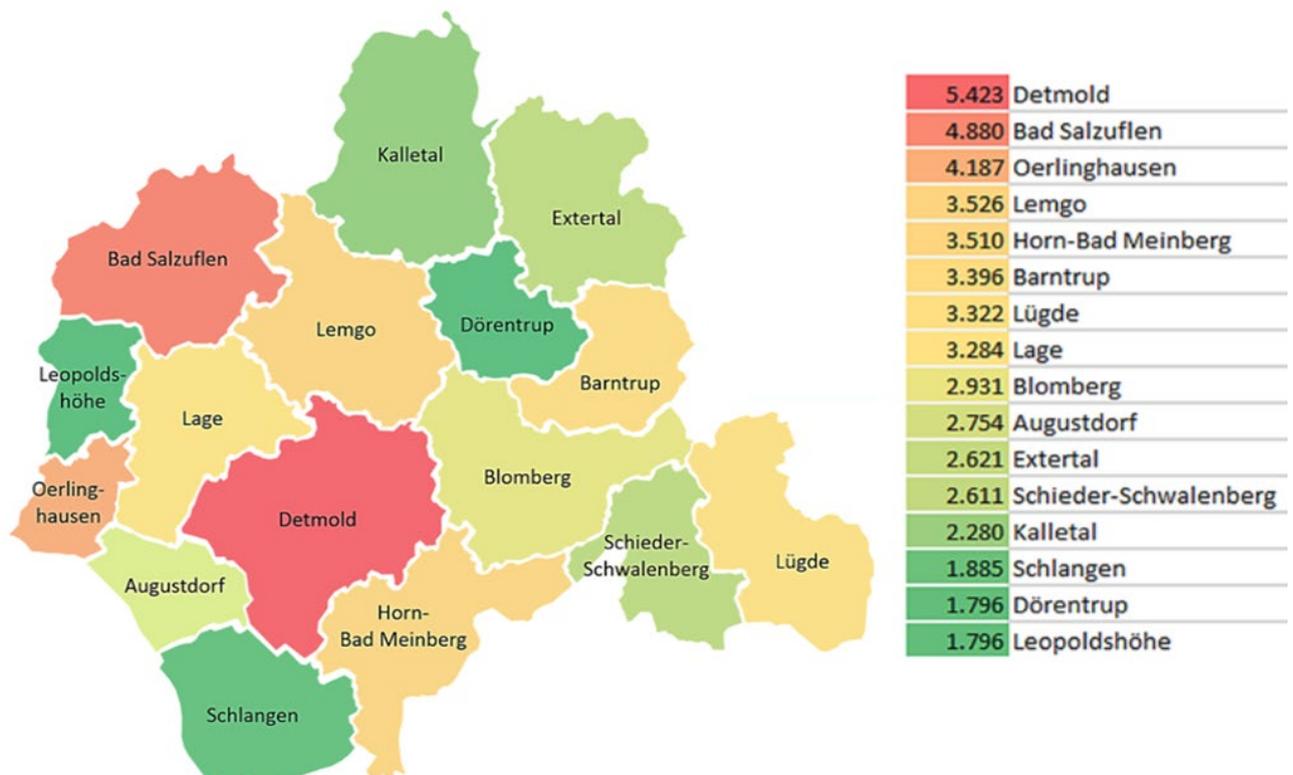
Der Wert von 3.828 Straftaten pro 100.000 Einwohner bedeutet die niedrigste Kriminalitätsgefährdung in ganz Nordrhein-Westfalen.

4.1 Entwicklung der Kriminalitätsgefährdung in Lippe

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist mit 3.828 Straftaten pro 100.000 Einwohner gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Bezogen auf einen Vergleichszeitraum von 20 Jahren ist dies der niedrigste erreichte Wert. Der Durchschnittswert der vergangenen Jahre hat sich im Langzeitvergleich immer weiter verbessert.



4.2 Kriminalitätsgefährdung in den lippischen Kommunen



5. Kriminalitätsstruktur 2018

Der jährliche Vergleich bestimmter Deliktsfelder an der Gesamtkriminalität stellt sich für das vergangene Jahr wie folgt dar:



Den Großteil der Gesamtkriminalität in Lippe machen die Diebstahlsdelikte aus. Im Vergleich zum Jahr 2017 konnte in diesem Deliktsbereich ein Rückgang von 792 Diebstahlsdelikten verzeichnet werden. Insgesamt wurden in Lippe damit 13,5 % weniger Diebstahlsdelikte begangen.

Im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte hat sich die Gesamtzahl der Taten um 628 und somit um 24,3 % reduziert.

6. Darstellung der Gesamtkriminalität (Vergleich 2017 – 2018)

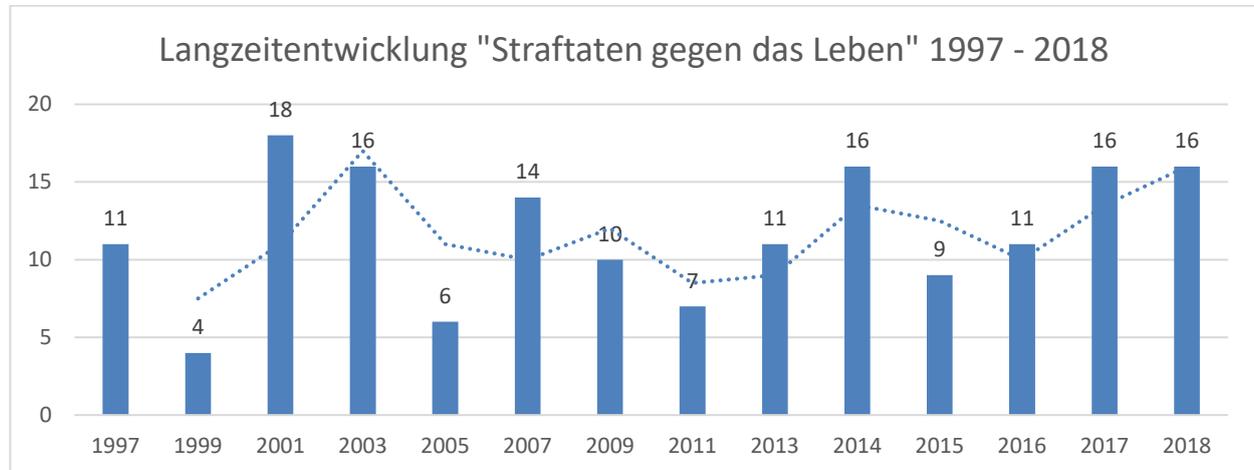
Delikte	2017		2018		Veränderung in % bei den absoluten Zahlen
	abs. Zahl	aufgeklärt	abs. Zahl	aufgeklärt	
Gesamtstraftaten	14.511	58,2 %	13.361	59,2 %	-7,9 %
Straftaten gg. das Leben	16	87,5 %	16	100 %	0 %
Sexualdelikte	190	87,4 %	240	87,1 %	26,3 %
Vergewaltigung/schwere sex. Nötigung	48	91,7 %	28	92,9 %	-41,7 %
Rohheitsdelikte	2.160	90,4 %	2.001	88,4 %	-7,4 %
... Raub gesamt	142	52,8 %	111	53,2 %	-21,8 %
... Raub auf Straßen/Wegen/Plätzen	40	42,5 %	39	33,3 %	-2,5 %
... Handtaschenraub	7	0 %	2	0,0 %	-71,4 %
... einfache Körperverletzung	977	94,4 %	915	92,6 %	-6,35 %
... gefährliche/schwere Körperverletzung	366	90,4 %	364	85,7 %	-0,6 %
Diebstahl gesamt	5.881	34,5 %	5.089	34 %	-13,5 %
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände</i>	3.265	47,8 %	2.904	47,8 %	-11,1 %
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umst.</i>	2.616	17,9 %	2.185	15,7 %	-16,5 %
... aus Wohnräumen (Einbruchdiebstahl)	467	17,1 %	341	12,9 %	-27,0 %
... an / aus Kfz.	750	22,7 %	544	8,5 %	-27,5 %
... von Kraftwagen	81	33,3 %	115	24,4 %	42,0 %
... von Fahrrädern	764	11,4 %	760	10,4 %	-0,5 %
Ladendiebstahl	1.219	92,2 %	1.034	94,2 %	-15,2 %
Vermögens/-Fälschungsdelikte	2.583	78,2 %	1.955	76,9 %	-24,3 %
Sonstige Straftaten gemäß StGB (ohne Verkehrsdelikte)	2.315	45,2 %	2.203	45,4 %	-4,8 %
Sachbeschädigung gesamt	1.628	27,3 %	1.543	27 %	-5,2 %
... davon Sachbeschädigung an Kfz.	537	22,2 %	618	21,5 %	15,0 %
Straftaten gegen die Umwelt	23	43,5 %	17	52,9 %	-26,1 %
Strafrechtliche Nebengesetze	741	91,5 %	778	91,7 %	5,0 %
Rauschgiftdelikte gesamt	524	92,8 %	527	92,6 %	0,6 %
... davon allg. Verstöße gg. § 29 BtMG	391	92,6 %	375	92,3 %	-4,1 %
... davon illegaler Handel	82	91,5 %	85	96,5 %	3,7 %
Gewaltkriminalität *	562	80,4 %	518	79,5 %	-7,8 %
Straßenkriminalität **	3.415	23,9 %	3.188	21,6 %	-6,5 %

*Unter dem Begriff Gewaltkriminalität sind die Tötungsdelikte, Vergewaltigungen, Raubstraftaten, gefährliche und schwere Körperverletzungen sowie Delikte des Menschenraubes und der Geiselnahme zusammengefasst.

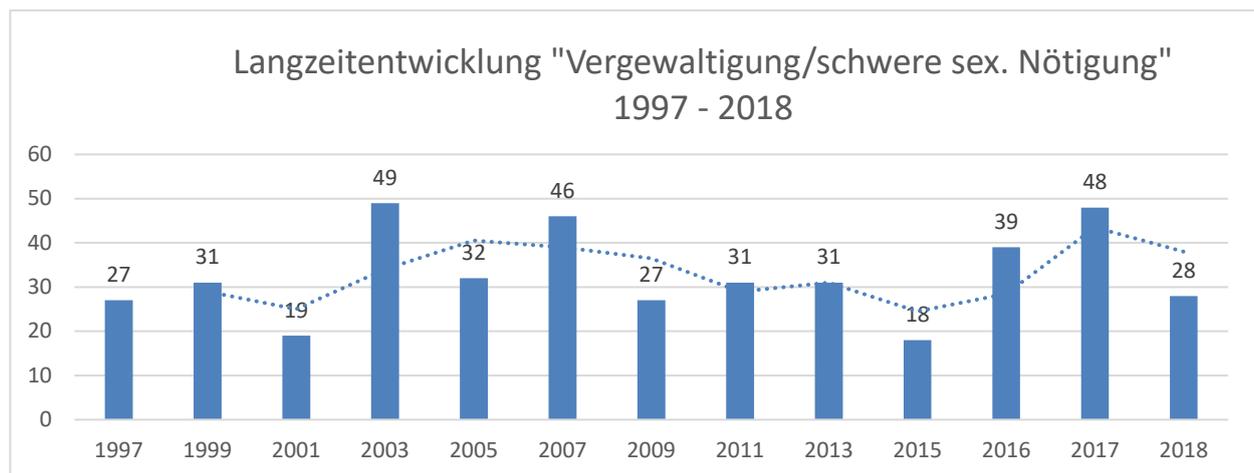
**Straßenkriminalität bezeichnet Delikte, die auf oder von der Straße aus verübt werden, wie z.B. überfallartige Vergewaltigungen, Straßenraub, Sachbeschädigungen, Fahrraddiebstähle, Straftaten rund ums Kfz. sowie Einbrüche in Kioske oder Schaufenster und Vitrinen.

7. Langzeitentwicklung markanter Einzeldelikte

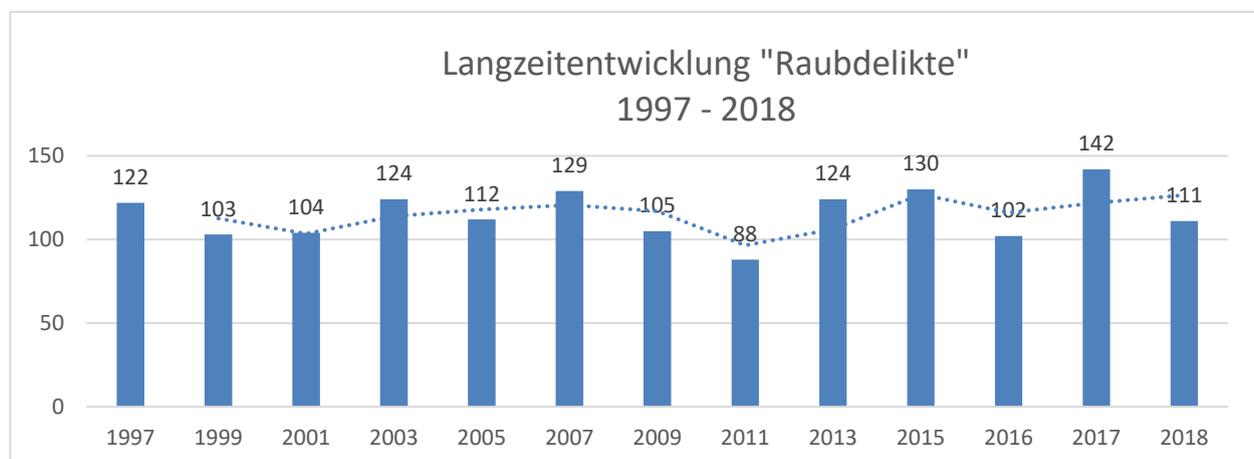
7.1 Straftaten gegen das Leben



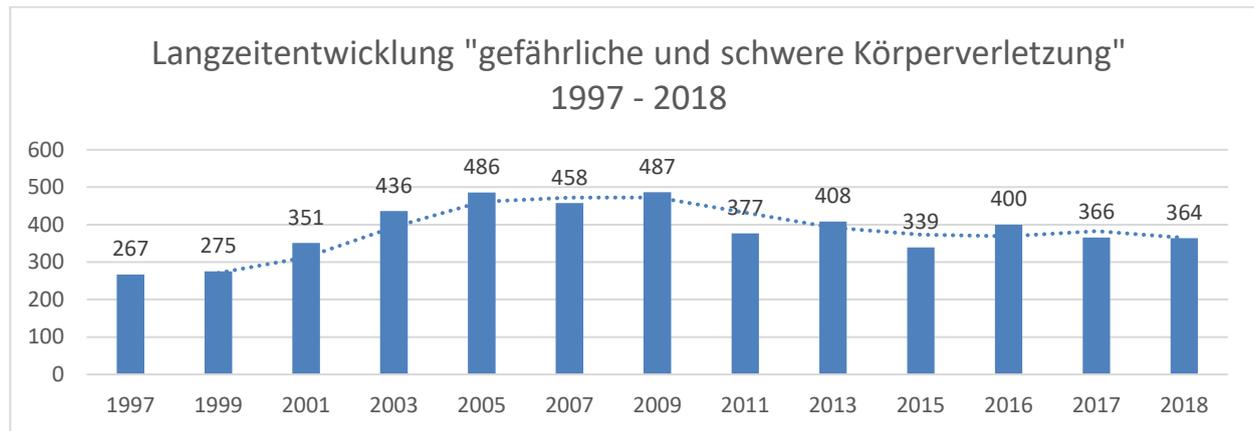
7.2 Schwere Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



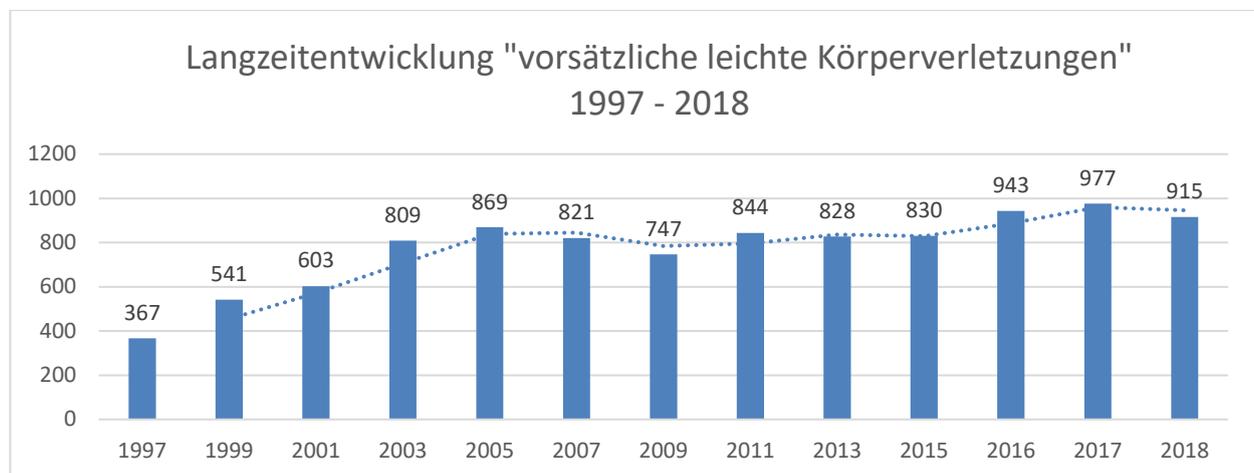
7.3 Raub



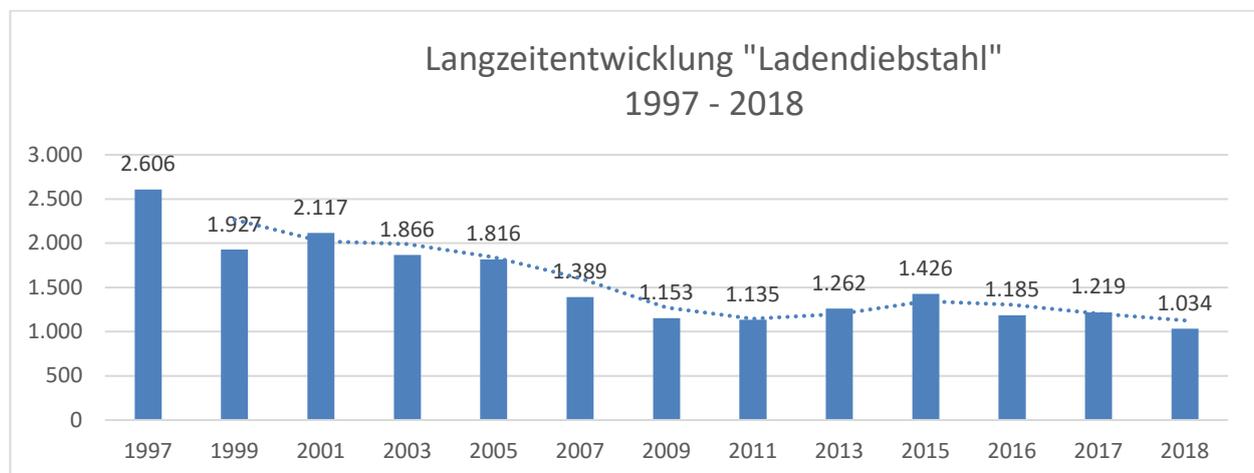
7.4 Gefährliche und schwere Körperverletzung



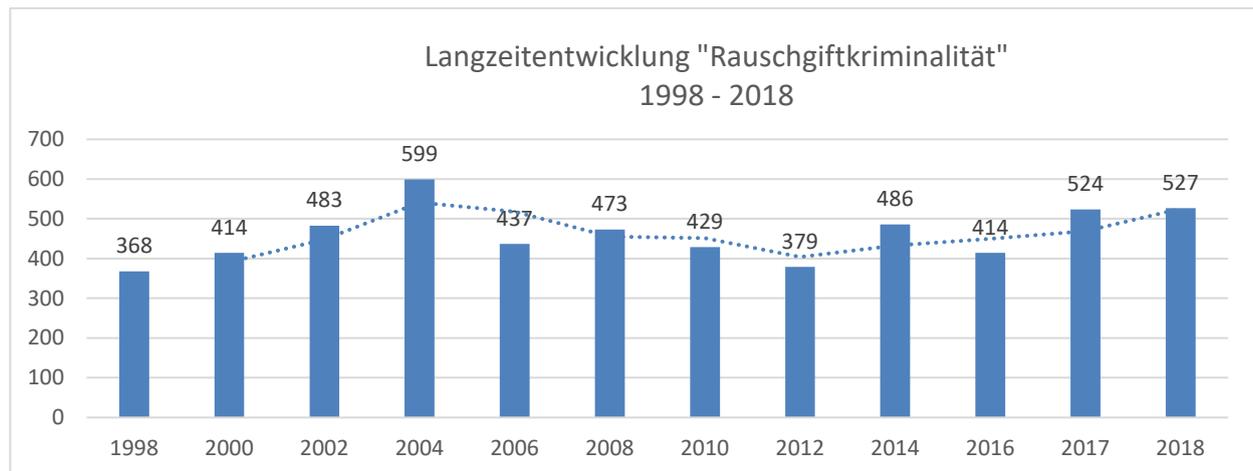
7.5 Vorsätzliche leichte Körperverletzung



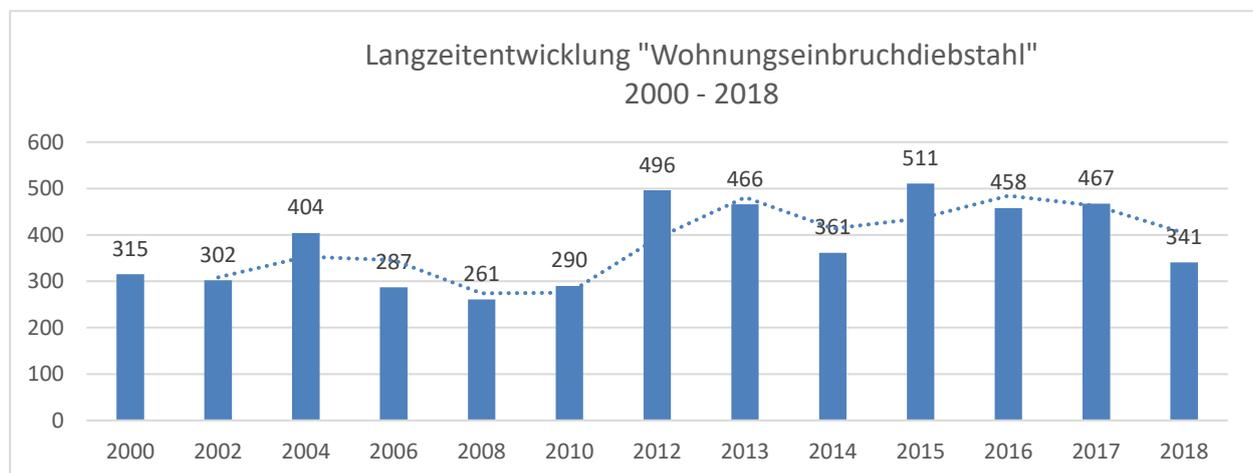
7.6 Ladendiebstahl



7.7 Rauschgiftkriminalität



7.8 Wohnungseinbruchdiebstahl (Behördenschwerpunkt der KPBLippe)



Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in Lippe mit 341 Taten im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 27% gesunken und somit ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2014. Operative Maßnahmen haben sich nachweislich ausgezahlt. Größere Probleme in diesem Kriminalitätssektor hat der KPBLippe im vergangenen Jahr insbesondere noch der Bereich Bad Salzuflen bereitet. Zur Bekämpfung der dortigen hohen Fallzahlen von Wohnungseinbruchdiebstählen im Herbst 2018 wurde eine Ermittlungskommission unter Führung des PP Bielefeld eingerichtet.

Auch in diesem Jahr scheiterten wieder fast die Hälfte (45 %) der Wohnungseinbruchstäter an den Sicherungseinrichtungen der Hauseigentümer, bzw. wurden von Nachbarn gestört. Fast 40 % der Wohnungseinbruchdiebstähle, werden während der Tageszeit bis hin zu den frühen Abendstunden begangen. Diese werden als Tageswohnungseinbrüche (TWE) bezeichnet. Zur Verhinderung solcher Taten ist es weiterhin sehr wichtig, dass die lippischen Bürger aufmerksam sind und verdächtige Personen oder Wahrnehmungen in ihrem Wohnumfeld umgehend der Polizei melden.

Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich ist wegen fehlender Ermittlungsansätze auf den Wert von 12,9 % gesunken; dies kann nicht zufriedenstellend sein. Hier setzt sich die KPBLippe weiterhin das Ziel, diese Quote deutlich und nachhaltig zu steigern.

Häufigkeitszahl bei Wohnungseinbrüchen:

Für einen objektiven regionalen Vergleich reicht es nicht aus, nur die Fallzahlen in den Kommunen miteinander zu vergleichen. Vielmehr ist die Größe (Einwohnerzahl) der Städte und Gemeinden mit zu berücksichtigen. Die Häufigkeitszahl (HZ), also die Anzahl der begangenen Wohnungseinbrüche in einer Kommune, hochgerechnet auf die fiktive Zahl von 100.000 Einwohnern, spiegelt die tatsächliche und vergleichbare Belastung der jeweiligen Region wieder.

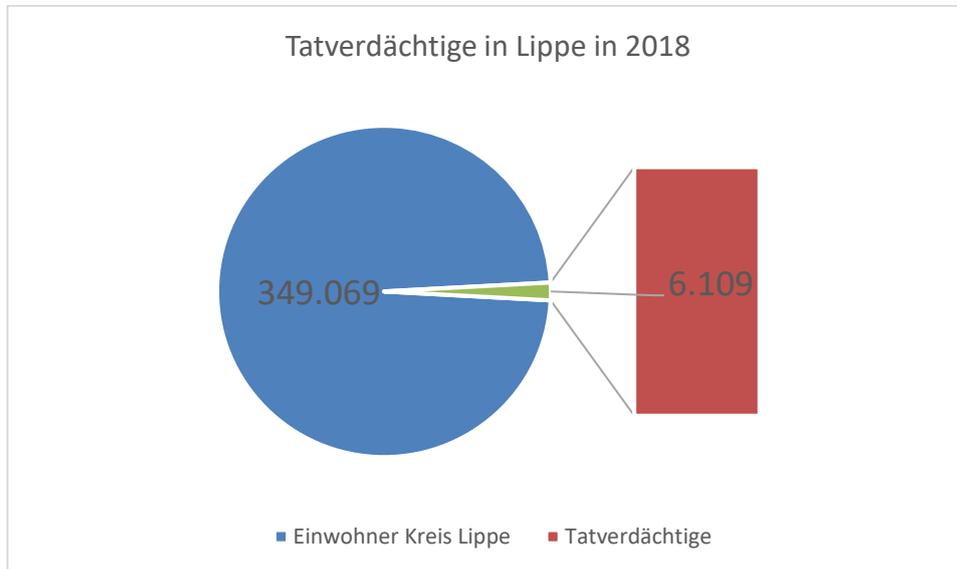
Für den Kreis Lippe und die dortigen Städte und Gemeinden ergibt sich im Jahr 2018 folgendes Bild:

Kreis Lippe	HZ 98 (Vorjahr 134)
-------------	------------------------------------

Oerlinghausen	HZ 296 Vorjahr: 220	Barntrop	HZ 82 Vorjahr: 266
Kalletal	HZ 44 Vorjahr: 86	Augustdorf	HZ 70 Vorjahr: 61
Bad Salzuflen	HZ 191 Vorjahr: 259	Schieder-Schwalenberg	HZ 59 Vorjahr: 93
Detmold	HZ 94 Vorjahr: 83	Lügde	HZ 10 Vorjahr: 239
Lage	HZ 57 Vorjahr: 91	Blomberg	HZ 40 Vorjahr: 85
Horn-Bad Meinberg	HZ 64 Vorjahr: 121	Dörentrup	HZ 39 Vorjahr: 90
Lemgo	HZ 49 Vorjahr: 112	Schlangen	HZ 75 Vorjahr: 87
Leopoldshöhe	HZ 123 Vorjahr: 110	Extertal	HZ 27 Vorjahr: 106

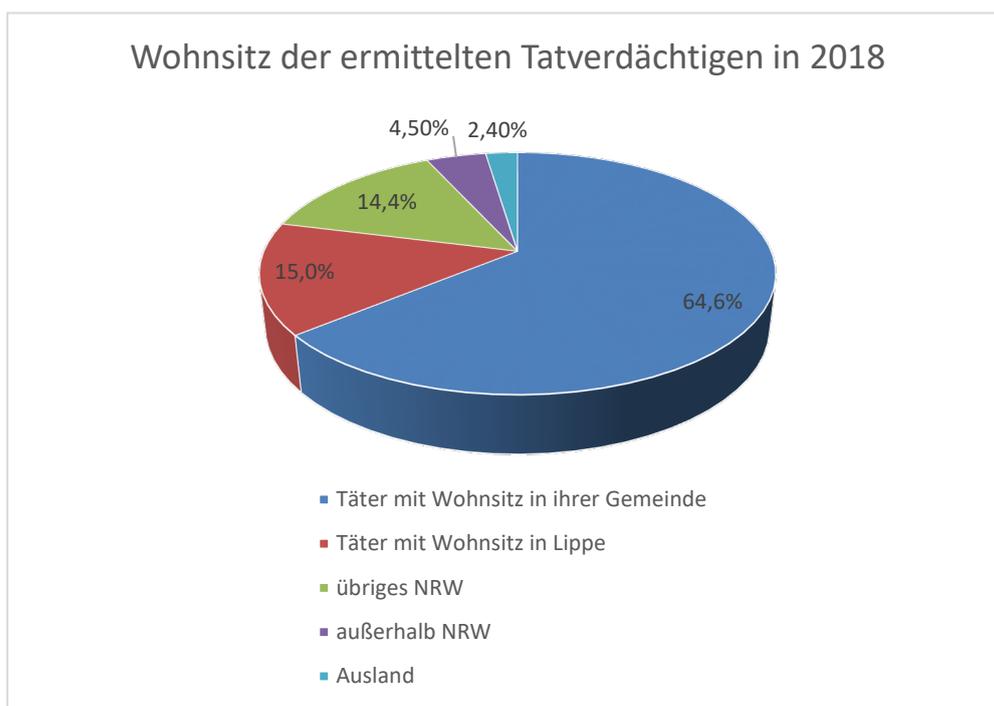
8. Tatverdächtige

8.1 Relation Einwohner zu Tatverdächtigen in Lippe

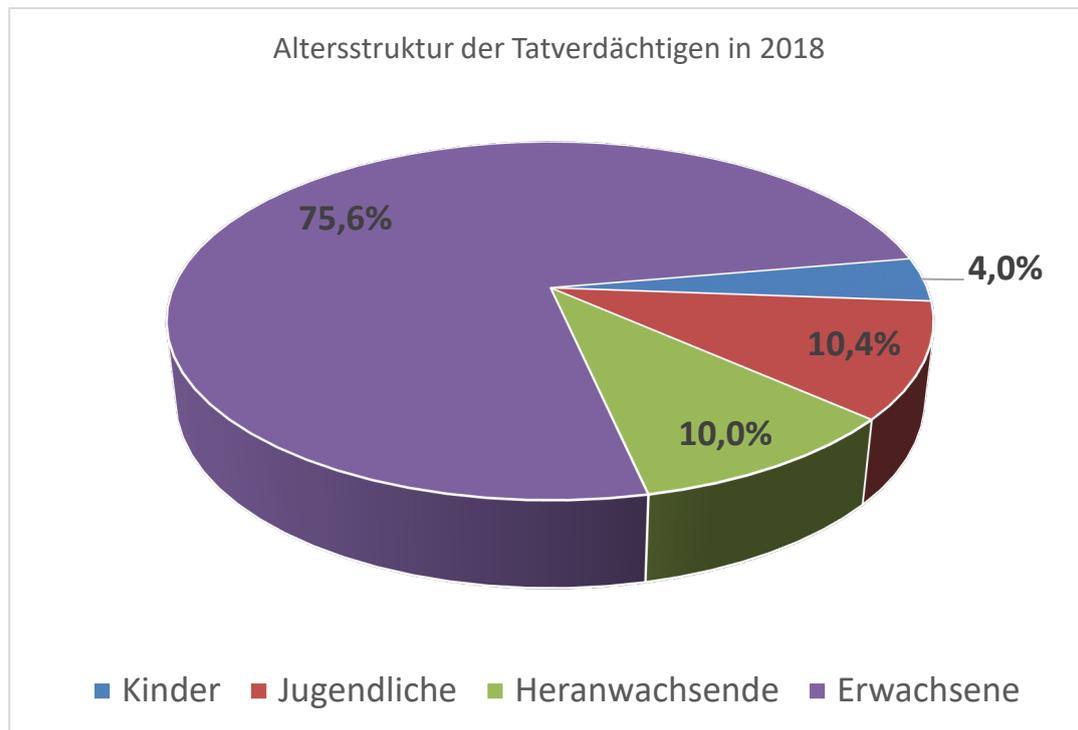


Bei den 6.109 Tatverdächtigen handelt es sich nicht nur um lippische Bürger, sondern auch um Durchreisende, Touristen, Asylbewerber, Stationierungstreitkräfte und sonstige nicht amtlich gemeldete Personen.

8.2 Angaben zum Wohnsitz der Tatverdächtigen



8.3. Altersstruktur der Tatverdächtigen



8.4 Ergänzende Aussagen zu Tatverdächtigen

Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

6.109 Tatverdächtige (Vorjahr: 6.388) wurden insgesamt ermittelt.

4.661 Tatverdächtige (Vorjahr: 4.914) waren männlichen Geschlechts (**76,3 %**).

1.448 Tatverdächtige (Vorjahr: 1.474) waren weiblichen Geschlechts (**23,7 %**).

1.489 Tatverdächtige (Vorjahr: 1.588) waren jünger als 21 Jahre (**24,4 %**).

Besondere Tätermerkmale:

4.477 Tatverdächtige (Vorjahr: 4915) haben die Tat ohne Mittäter begangen (**73,3%**).

2.801 Tatverdächtige (Vorjahr: 2.919) waren der Polizei bereits bekannt (**45,8 %**).

18 Tatverdächtige (Vorjahr: 23) führten bei der Tat eine Schußwaffe mit (**0,3 %**).

648 Tatverdächtige (Vorjahr: 718) standen während der Tat unter Alkoholeinfluß (**10,6 %**).

342 Tatverdächtige (Vorjahr: 358) waren Konsumenten harter Drogen (**5,6 %**).

9. Jugendkriminalität

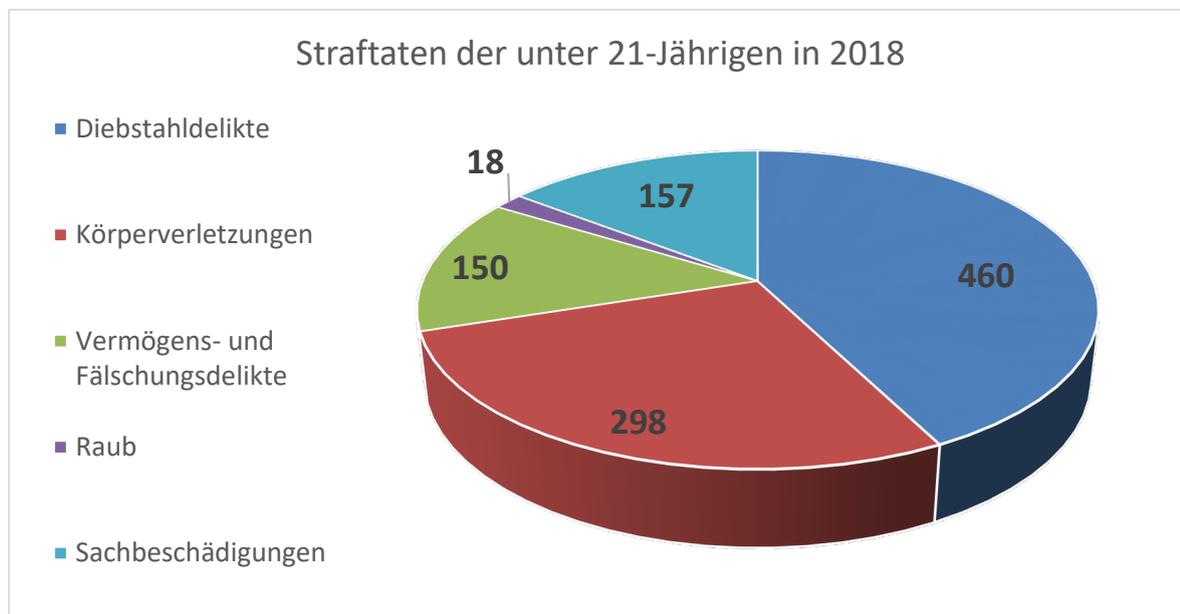
In Deutschland werden alle Straftaten von registrierten Tatverdächtigen im Altersbereich von 14 bis einschließlich 20 Jahren polizeilich unter dem Begriff Jugendkriminalität subsumiert. Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden jedoch auch Straftaten von Personen im Altersbereich von unter 14 Jahren (Kinder) erfasst, die noch nicht strafmündig sind.

Insbesondere Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, die im Zeitraum von 12 Monaten mehrfach durch die Begehung von Straftaten auffällig geworden sind, bedürfen einer besonderen Betreuung durch u.a. die Polizei. Spezielle polizeiliche Maßnahmen sollen dazu führen, einer möglichen "kriminellen Karriere" dieser Personen entgegenzuwirken. Dazu wurde in der KPB Lippe ein Intensivtäterkonzept entwickelt, das zur Bekämpfung der Jugendkriminalität u.a. die Einbindung speziell ausgebildeter Jugendsachbearbeiter, Jugendkontaktbeamter und der Bezirksdienstbeamten zu entsprechenden Sachverhalten vorsieht.

Die Anzahl der lippischen Straftäter in einem Alter von unter 21 Jahren ist mit **1.489** Tatverdächtigen im Jahr 2018 um rund **6,2 %** gegenüber dem Vorjahr gesunken. Diese positive Entwicklung darf nicht dazu führen, in diesem Bereich die Anstrengungen zu verringern. Das langjährig bestehende Intensivtäterkonzept der Kreispolizeibehörde Lippe ist daher angepasst worden und wird weitergeführt.

Der Anteil der jungen Straftäter unter 21 Jahren an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen lag im Jahr 2018 bei **24,4 %**.

Jugendkriminalität nach Delikten

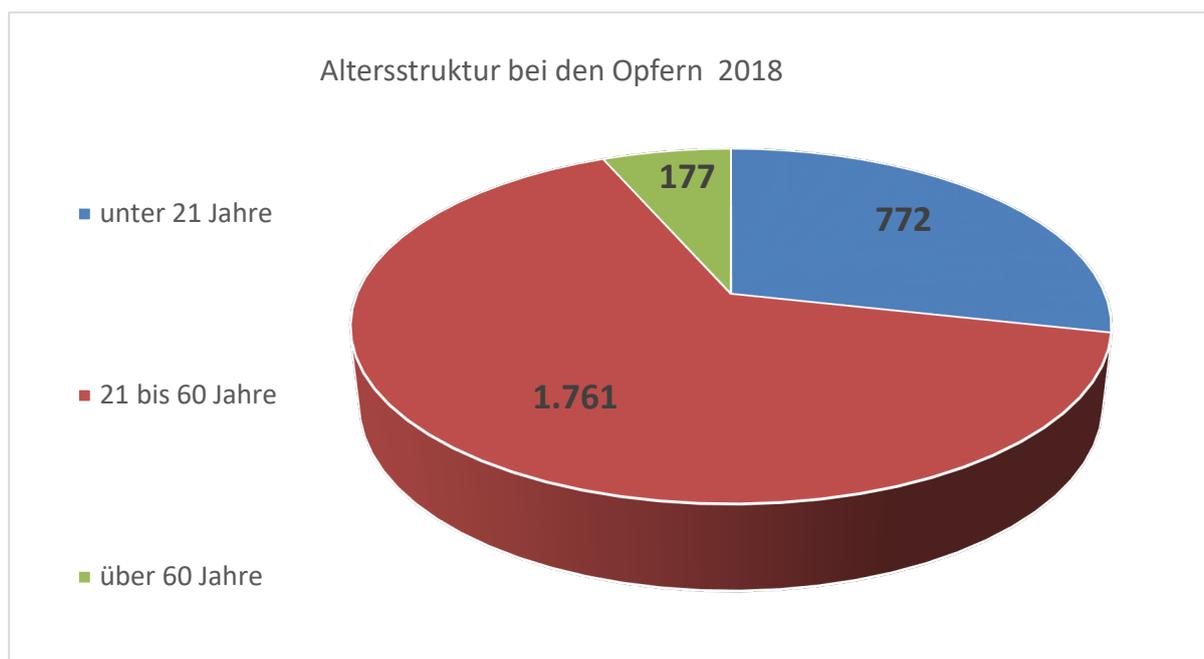


10. Opfer

Opferdelikte sind Straftaten, bei denen Personen in ihrer körperlichen Unversehrtheit beeinträchtigt, also verletzt oder extremen psychischen Belastungen ausgesetzt werden. Das sind z.B. Tötungsdelikte, Raubstraftaten, Körperverletzungen, Freiheitsberaubungen und Sexualstraftaten. Bei diesen Delikten, aber auch beim Wohnungseinbruch und bei schweren Verkehrsunfällen, kommt das Opferschutzkonzept der Polizei zum Tragen. Eine polizeiliche Betreuung der Opfer wird durch das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz sowie durch die Bezirksdienstbeamten gewährleistet. Im Rahmen der Betreuung werden die Opfer auch über Institutionen (z.B. Weißer Ring, Frauenhaus) informiert, durch die erforderlichenfalls eine weitergehende Betreuung erfolgen kann.

2018 wurden insgesamt **2.710** Personen Opfer einer Straftat (**1.215** weiblich/**1.495** männlich).

Altersstruktur bei Opfern



11. Auswertung Sexualdelikte

Aufgrund der in den beiden vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Fallzahlen im Bereich der Sexualdelikte wurde bereits für das Jahr 2017 eine zusätzliche Auswertung und Darstellung zu diesem Deliktsbereich erforderlich.

Die auch in diesem Jahr durchgeführte Auswertung und untenstehende Übersicht bezieht sich auf einen Teilkomplex der Sexualdelikte und ist nicht abschließend.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (nicht abschließend)

Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen	Fallzahlen
<i>Vergleichszeiträume</i>	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtdelikte	132	371	146	190	240
Vergewaltigung / schwere sex. Nötigung	18	18	39	48	28
Sex. Nötigung	6	15	16	7	10
Sex. Mißbrauch von Kindern	50	45	40	38	63
Exhibitionismus	25	23	17	11	16
Sex. Belästigung (Straftatbestand seit Jan. 2017)	X	X	X	29	52

Trotz der deutlich gestiegenen Anzahl der Sexualdelikte im Jahr 2018 ist die Anzahl der Vergewaltigungen und der schweren sexuellen Nötigungen im Vergleich zum Vorjahr merklich zurückgegangen.

Die Steigerung der Gesamtfallzahlen liegt im Wesentlichen an der Zunahme der Taten in den Deliktsbereichen "Sexuelle Belästigung" und "Sexueller Mißbrauch von Kindern".

Der Straftatbestand der "Sexuellen Belästigung" wurde mit dem § 184 i StGB im Jahr 2017 in das Strafgesetzbuch aufgenommen und führt seitdem unweigerlich zu einer Steigerung der Gesamtzahl von Sexualdelikten. Seitens der Staatsanwaltschaften wird die Einführung dieser Bestimmung sehr begrüßt, weil es die Ermittlungen und die Anklagen in einem Deliktsbereich erleichtert, der zuvor nur schwer genau zu fassen war.

Im Deliktsbereich des "Sexuellen Mißbrauchs von Kindern", sind im Jahr 2018 mit 63 deutlich mehr Delikte aufgedeckt und bearbeitet worden als im Jahr zuvor. In diesem Bereich ist das Dunkelfeld groß; entsprechende Anzeigen werden nur selten erstattet. Diese auch im Vergleich der letzten zehn Jahre hohe Zahl ist daher ein Zeichen für eine hohe Mitarbeitersensibilität bei schwierigen Ermittlungsverläufen.

Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich ist mit 95,2% sehr hoch (Vorjahr: 94,7%) und hat sich in den vergangenen Jahren ständig steigern lassen.

Zahlen zu den Straftaten rund um die Fälle des Schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern in Lügde-Elbrinxen sind für das Jahr 2018 noch nicht auswertbar.

12. Kriminalität von Ausländern/Zuwanderern

In der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik wurden für das Jahr 2018 insgesamt **1.658** nichtdeutsche Tatverdächtige erfasst.

Somit ist die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich zum Jahr 2017 um **5,5%** gesunken.

Mit **27,1 %** an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist der Anteil ausländischer Straftäter in Lippe im Jahr 2018 abermals leicht gesunken.

Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU, die lediglich von Ausländern begangen werden können, haben mit 39 Fällen im Jahr 2018 kaum Einfluss auf das Gesamtergebnis.

12.1 Rechtlicher Status:

Rechtlicher Status von ausländischen Tatverdächtigen	Tatverdächtige 2018	Anteil an Gesamt-Tatverdächtigen	Vorjahr 2017
Ausländische Tatverdächtige gesamt	1.658	27,1%	1754
... davon Asylbewerber / Zuwanderer	510	8,4%	524
... davon durchreisende Touristen	38	0,6%	38
... davon illegal Aufhältige	57	0,9%	57
... davon Stationierungskräfte	0	0%	1

12.2 Angaben zum Anteil von tatverdächtigen Ausländern in bestimmten Deliktsbereichen:

Anteil tatverdächtiger Ausländer	Anteil in Prozent	Anteil in Prozent
<i>Deliktgruppen</i>	2018	2017
Straftaten - gesamt -	27,1 %	27,5 %
Straftaten gegen das Leben	28,0 %	8,7 %
Sexualdelikte	22,9 %	23,5 %
Raubdelikte	42,5 %	34,0 %
gefährliche/schwere Körperverletzung	38,8 %	29,3 %
leichte Körperverletzung	27,2 %	27,3 %
Diebstahl ohne erschw. Umstände	32,2 %	32,8 %
Diebstahl unter erschw. Umständen	42,9 %	42,4 %
Diebstahl von Fahrrädern	37,8 %	51,1 %
Wohnungseinbruchdiebstahl (inkl. TWE)	47,6 %	31,0 %
Diebstahl an/aus Kfz.	29,0 %	41,0 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	29,2 %	28,0 %
sonstige Straftatbestände des StGB	20,0 %	18,8 %
Sachbeschädigung (einschl. Pkw)	19,7 %	25,5%
Strafrechtl. Nebengesetze (z.B. Verstöße gg. BtMG)	22,9 %	23,3 %
Gewaltkriminalität	39,0 %	30,0 %

13. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

Der Jahresbericht Kriminalität basiert auf der Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Diese dient nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien der

- ...Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten.
- ...Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie als Grundlage für kriminalpolitische Maßnahmen.

Die PKS bietet durch die einheitlichen Erfassungsvorgaben Vergleichswerte auf Bundes-, Landes-, Regional- und Ortsebene an, die für Langzeitanalysen unverzichtbar sind. Sie wird bundeseinheitlich nach gleichen Kriterien als Ausgangsstatistik geführt und ist kein Spiegelbild der aktuellen Kriminalität in einer Region. Im Rahmen der statistischen Erfassung können nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten berücksichtigt werden (Hellfeld), nicht angezeigte oder nicht bekannt gewordene Straftaten (Dunkelfeld) bleiben unberücksichtigt.

In der PKS 2018 wurden nur Straftaten erfasst, bei denen die Ermittlungen in diesem Berichtszeitraum abgeschlossen und der Staatsanwaltschaft zugeleitet wurden. Daher wurden in diesem Jahresbericht auch einige Ermittlungsverfahren aus dem Jahr 2017 berücksichtigt, weiterhin können einige im Jahr 2018 bekannt gewordenen und noch nicht abgeschlossene Ermittlungsverfahren nicht berücksichtigt werden. Die Auswirkungen auf das Gesamtergebnis sind allerdings als eher sekundär zu betrachten.

Die PKS erfasst nicht nur vollendete Straftaten, sondern auch die mit Strafe bedrohten Versuche, eine Straftat zu begehen. **Nichtenthalten** in der Statistik sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen die §§ 315, 315b, 316c StGB und § 22 StVG) sowie Straftaten, die im Ausland begangen worden sind.

Statistisch erfasst werden u.a.

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und verursachte Schäden,
- Aufklärungsergebnisse und
- Alter, Geschlecht und Nationalität der Tatverdächtigen.

Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justizbehörden aufgrund unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, Erfassungsdaten und Erfassungszeitpunkte nicht vergleichbar.

Impressum

Herausgeber:

Kreispolizeibehörde Lippe
Direktion Kriminalität
Bielefelder Straße 90
32758 Detmold

Telefon (05231-609-0)
Fax (05231-609-1190)
Email: poststelle.lippe@polizei.nrw.de
Homepage: <https://lippe.polizei.nrw/>

Layout: Direktion Kriminalität
Beiträge: Direktion Kriminalität

Hinweis:

Die Nutzung der Daten (vollständig oder auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe (PKS Kreispolizeibehörde Lippe, Angabe des Berichtsjahres) zulässig.

Stand: Februar 2019